

01.07.10

## Eine große Chance für den kleinen Caleb



**Der kleine Junge im Krankenbett schaut gebannt auf den Fernseher: Es läuft das Fußball-Weltmeisterschaftsspiel „Deutschland gegen Ghana“ und er fiebert eifrig mit – für Ghana, denn das ist sein Heimatland. Aufgrund einer schweren Fehlbildung, die die Ärzte in Ghana vor eine unlösbare Aufgabe stellte, kam Caleb vor acht Wochen nach Deutschland ins HELIOS Klinikum Krefeld.**

Der 11-jährige Caleb kam mit einer Blasenspalte zur Welt, einer der schwersten, mit dem Leben zu vereinbarenden Fehlbildungen überhaupt. Seine Körperoberfläche zwischen Bauchnabel und Harnröhrenmündung war komplett gespalten. Bauchdecke, Blase, Becken, Beckenboden, Schließmuskel und Harnröhre mit Penis waren nach vorne offen. Während Calebs Familie mit der Situation schnell überfordert war, setzte sich seine Schwester Ivy mit Nachdruck für ihren Bruder ein: Das Mädchen verließ frühzeitig die Schule, um Geld für die notwendige Operation ihres Bruders zu verdienen – doch die OP in Ghana scheiterte. Ein Schock für Caleb und seine Familie. Doch so schnell gaben die Geschwister nicht auf: Trotz schwerer Fehlbildung, einer Harninkontinenz und immer wiederkehrenden Schmerzen ging er zur Schule und spielte sogar Fußball.

Über „Die Ärzte für Afrika e. V.“ und Chefarzt Dr. Georg Schön, Urologe aus Würzburg, den Ivy und Caleb in Ghana kennenlernten, kamen die Geschwister schließlich nach Deutschland. Hier sollte Caleb endlich erfolgreich operiert werden. Für den anspruchsvollen Eingriff wurde Prof. Martin Westenfelder angefragt, der sich sofort bereit erklärte, den Jungen zu behandeln. Der Chefarzt der Sektion Kinderurologie am HELIOS Klinikum Krefeld, einer der erfahrensten Kinderurologen Deutschlands, erinnert sich: „Nach der ersten Untersuchung stellten wir schnell fest, dass der Zustand des kleinen Jungen komplizierter war, als Anfangs vermutet. Zudem leidet Caleb unter Hepatitis.“

Nach zwölf Stunden reiner OP-Zeit verteilt auf insgesamt drei Operationen ist Caleb nun kontinent und schmerzfrei. In einem letzten Eingriff soll die Rekonstruktion seines Penis erfolgen. „Mit dieser schweren Fehlbildung wäre Caleb in seinem Heimatland ein ewiger Außenseiter, der darüber hinaus unter permanenten Schmerzen und einer Zeugungsunfähigkeit zu leiden gehabt hätte. Als wir von seiner Geschichte hörten, wollten wir dem Jungen sehr gerne helfen“, so Reiner Micholka, Geschäftsführer am HELIOS Klinikum Krefeld.

Dank einer kompletten Kostenübernahme der medizinischen Versorgung durch das HELIOS Klinikum Krefeld und dem kompetenten Einsatz von Prof. Martin Westenfelder hat der kleine Junge aus Ghana nun eine sehr gute Prognose und ein vollkommen normales, selbstbestimmtes Leben. Vor allem Ivy freut sich über die Genesung ihres kleinen Bruders, den sie während seines Krefelder Aufenthaltes nicht aus den Augen ließ. Und Caleb? Der kann es kaum erwarten, in Ghana endlich wieder mit seinen Freunden Fußball zu spielen – und vor allem auf das Viertelfinale Ghana gegen Uruguay.

Quelle: HELIOS Klinikum Krefeld